

Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: Pulsnitzer Zeitungsgesellschaft, Pulsnitz, Dresden 21 88. Post-Konto Dresden 21 88. Giro-Konto 146

Wochenblatt Post-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



Er erscheint an jedem Werktag
Für Fälle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Art, hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in Sp. Die 41 mm breite Zeile (Masse's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Sp., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Sp.; amtlich 1 mm 30 Sp. und 24 Sp.; Reklame 25 Sp. Tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Kreisgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. O., Großhörn, Brettnig, Hauswalde, Dorn, Oberkeina, Niederkeina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Ahlendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Verlagsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. J. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 110

Dienstag, den 13 Mai 1930

82. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Wegen vorzunehmender Reinigung bleiben sämtliche Rats- und Kassengeschäftszimmer Montag und Dienstag, den 19. und 20. Mai 1930

für den Geschäftsverkehr geschlossen. Dringliche Angelegenheiten, insbesondere Standesamts- und Polizeifachen werden von vormittags 8-9 Uhr erledigt, während die Spar- und Girokasse an beiden Tagen von 10-12 Uhr geöffnet ist.

Pulsnitz, am 12 Mai 1930.

Der Stadtrat

Mittwoch, den 14. Mai 1930, vormittags 11 Uhr sollen in Pulsnitz, Restaurant zum Bürgergarten

2 Tische, 2 Sessel, 7 Farbbottiche, 1 Blechfaß, 1 Sofa mit Umbau und Spiegel, 7200 Meter Hosenträgergurt gegen Barzahlung meistbietend öffentlich versteigert werden.

Pulsnitz, am 13. Mai 1930.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts

Freibad Dorn-Hauswalde

Das Bad wird am Donnerstag, den 15. Mai 1930 eröffnet. Badekarten sind in der Obermühle in Dorn und im Gemeindeamt Hauswalde zu haben.

Badepreise:

Erwachsene	—,10 RM
Kinder	—,05 RM
Dauerkarten für Erwachsene	2,— RM
Benutzung der Badekabinen pro Stunde	—,20 RM

Zu nachstehenden Zeiten ist das Bad für den öffentlichen Verkehr gesperrt:

Montag 14-18 Uhr
Donnerstag 14-17 Uhr

Die Bestimmungen der Badeordnung, die im Bad anhängen, sowie die Anordnungen, die beauftragten ausführenden Personen sind zur Vermeldung der Bestrafung genau zu beachten. Den schulpflichtigen Kindern ist das Baden sowie der Aufenthalt im Bade ohne Begleitung Erwachsener nur bis 18 Uhr gestattet. Der Badbetrieb wird täglich um 21 Uhr geschlossen. Dorn, am 10. Mai 1930.

Der Gemeindeverband Dorn-Hauswalde für das Bad im Obermühlteich Dorn

Anzeigen Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg haben im

Das Wichtigste

Heute Dienstag trifft Curtius mit Briand zusammen, um eine Reihe der zwischen Deutschland und Frankreich stehenden Fragen, darunter wohl in erster Linie die Rheinlandräumung und die Saarfrage, zu besprechen.

Wirklicher Geheimrat Oberregierungsrat Walter Spielhagen, der Verfasser der Reichsversicherungsordnung, ist, wie Berliner Blätter melden, am Montag nachmittag in Charlottenburg im 73. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene war der Neffe und Schwiegersohn des Dichters Friedrich Spielhagen.

Die Ehe des früheren preussischen Innenministers Orzeszko wurde, nach einer Meldung Berliner Blätter, am Montag vom Landgericht III Berlin geschieden. Dem beklagten Minister wurden die Kosten des Verfahrens als dem schuldigen Teil auferlegt.

Die Hauptverhandlung gegen die Brüder Ellarek wird, wie die „Bolschewistische Zeitung“ von unterrichteter Seite erfährt, noch vor den Osterferien angefangen werden.

Am Montagabend starb nach langem Leiden im Alter von 70 Jahren der frühere langjährige Führer der holländischen Sozialdemokratie, Dr. Troelstra.

In einer Zerkfabrik in Elizabeth New-Jersey (Amerika) hat sich eine schwere Explosion ereignet. Etwa 10 000 Naphtabehälter stehen in Flammen. Die anliegende Raffinerie der Standard Oil ist in großer Gefahr, ebenso mehrere andere Fabriken. Die ungeheure Dualentwicklung erschwert die Löscharbeiten außerordentlich.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. Saison in Tollenhausen. Es waren Stunden echter Fröhlichkeit, die man am Sonnabend zum Wochenfest der Vereinigung ehemaliger Handelschüler zu Pulsnitz, erlebte. Diesmal grüßte der Dorfplatzplatz von Tollenhausen die lustwandelnden und tanzenden Paare, die sich eingefunden hatten, um ein heiteres Wochenende zu begehen. Der Festplatz im Saal, von Birken und grünmüranten Ballustraden umrahmt, mit einem Karussell, einer Drehbude und allerhand Belustigungen besetzt, war sinnreich von den Herren Kühne und Schulhausmann Philipp dekoriert und lockte die Wochenendler zu Scharen in seine Mitte. Musikanten der Mischke-Kapelle spielten auf dem Festplatz lustige Tanzweisen, während sich im Sängerszimmer auf der Strandterasse ein pulsierendes Leben in ozeanischer Luft entfaltete. Die Kurverwaltung von Tollenhausen hatte keine Kosten gescheut und hatte, um es den Gästen so angenehm wie möglich zu machen, allerhand arrangiert. Besonderen Beifall fand eine Wochenendfamilie, die spät abends noch in Tollenhausen einzog. Der Wochenendvater war ein Naturvolksfänger, improvisierte und zwang auch harmlos hinzugelommene Wochenendler in seinen Refrain. Stunde um Stunde verrann, aber Frohsinn und Stimmung ließen nicht nach. Selbst beim Mondenschein war noch reges Leben in Tollenhausen, von wo man nur ungern Abschied nahm. Alles in allem kann man sagen, daß die Bsp. wieder etwas geboten hat, was den Mitgliedern und wertigen Gästen einige genußreiche Stunden gebracht hat.

Pulsnitz. Die Mütterberatung findet am Freitag, den 16. Mai 1930, nachm. 3-4 Uhr im Rathause — 1 Treppe — statt. Arzt wird anwesend sein.

Der „Blitz“-Fahrplan ist in seiner Sommer-Ausgabe erschienen und liegt in allen einschlägigen Hand-

Die 59. Rats-Tagung eröffnet

Dr. Curtius berichtet über die Zollfriedenskonferenz

Genf. Die 59. Ratstagung des Völkerbunds begann am Montag vormittag 11 Uhr mit einer nichtöffentlichen Sitzung der Ratsmitglieder.

In der Geheim Sitzung nahm der Völkerbundsrat Kenntnis von der Ernennung des Berichterstatters des sozialdemokratischen Präsidiums in London, Dr. Bertheimer, zum deutschen Mitglied der Informationsabteilung des Völkerbundssekretariats. Zum deutschen Mitglied des Völkerbundsaußenministers für die Bekämpfung der Schlafkrankheit wurde Ministerialrat Professor Traute ernannt. Der Nachfolger für Dr. Welchior soll erst im September ernannt werden. Eine Minderheitsbeschwerde von Oberösterreich, die von einem gewissen Motrus ausgeht, wurde von der Tagesordnung abgesetzt und dem lokalen Verständigungsverfahren in Ostoberösterreich überwiesen.

In der öffentlichen Sitzung des Völkerbundsrates erstattete Reichsaussenminister Dr. Curtius den Bericht über die Ergebnisse der Zollfriedenskonferenz. Es wurde dabei u. a. hervorgehoben, daß das vorgesehene Abkommen über einen allgemeinen Zollfrieden nicht zustande gekommen sei. Weiter gab der Bericht eine zusammenfassende Darstellung des von der Zollfriedenskonferenz angenommenen Abkommens über die einjährige Verlängerung der Handelsverträge bis zum 1. April 1931. Dieses Abkommen ist bisher von 18 europäischen Staaten unterzeichnet worden. Außerdem gab Dr. Curtius, der seine Rede in französischer Sprache hielt, eine Darstellung eines Abkommens über weitere wirtschaftliche Verständigungsverhandlungen.

Der englische Außenminister Henderson gab danach die Erklärung ab, daß die englische Regierung größten Wert auf weitere wirtschaftliche Verständigungsverhandlungen lege. Dr. Curtius schloß sich diesem Standpunkt an und schlug vor, allen Regierungen anzupfehlen, die Ergebnisse der Zollfriedenskonferenz unverzüglich durchzuführen.

Anschließend wurde der Ausschussbericht über die Anpassung des Völkerbundsstatutes an den Kellogg-Pakt erstattet. Eine sachliche Aussprache fand nicht statt. Der Rat vertagte sich auf Dienstag.

Wegen der polnischen Beschwerde über die deutschen Agrarzölle

Am es in der Ratsitzung also nicht zu der erwarteten Erklärung des polnischen Außenministers Jaleski. Auf polnischer Seite hat man auf einen solchen Vorstoß verzichtet, weil man sich von direkten Verhandlungen zwischen der deutschen und polnischen Delegation außerhalb des Rahmens der Ratsverhandlungen mehr Erfolg verspricht.

Neue Tarifverhandlungen bei der Reichsbahn.

Die Reichsbahnverwaltung hat, nachdem das Reichskabinett nur die Tarifierhöhung für den Stückgutverkehr, den Expressgutverkehr und die Gepäcktarife genehmigt hat, neue Verhandlungen über die Deckung des Defizitrestes von ungefähr 80 Millionen Mark eingeleitet. Das Reichskabinett hat den Vorschlag gemacht, daß dieses Defizit durch eine Erhöhung der Personerverkehrstarife ausgeglichen wird. Dagegen hat die Reichsbahn nach wie vor Bedenken.

Sie wird aber wohl eine Erhöhung der Personentaxi auf die Dauer nicht vermeiden können.

Offenbar hat auch die Reichsbahnverwaltung den Wunsch, die Reisezeit von dieser Tarifierhöhung noch möglichst freizulassen. Es läge eine Erhöhung von ungefähr 5 Prozent in Frage. Die Reichsbahn wird aber wohl den Versuch machen, noch einige Wagenladungstarife zu erhöhen und außerdem die Zeitarten außerhalb Berlins auch im Preise etwas heraufzusetzen, so daß die Erhöhung der Personentaxi auf ca. 3-4 Prozent begrenzt werden könnte.

Um die Rentabilität der Reichsbahn.

Verkehrsaussprache im Haushaltsausschuß.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages beschäftigte sich am Montag mit dem Etat des Reichsverkehrsministeriums. Der Berichterstatter, Abg. Dr. Quaas (Dnat.), behandelte das Problem der Wasserstraßen und fragte, ob der Großschiffahrtsweg vom Rhein über den Main zur Donau, gemessen an den Gesamtkosten in Höhe von 540 Millionen Mark entsprechenden volkswirtschaftlichen Nutzen bringen würde. Es sei zu begrüßen, daß der Ausbau der Oderwasserstraßen drei Jahre früher beendet sein solle, als der des Mittelbaltkanals. Dr. Quaas fragte nach der Höhe der Summen, die im Rahmen des Ostprogramms für Verkehrsverbesserungen aufgewendet werden sollten. Die reformatmäßige Zersplitterung des ganzen Osthilfsfonds sei zu bedauern. Dann wies der Redner darauf hin, welche schwere Schädigungen die gewalttätigen Streichungen im Etat für den Luftverkehr angerichtet hätten. Zum Schluß beschäftigte er sich mit der Lage der Reichsbahn. Sie habe sich auch in diesem Jahre verschlechtert. Sie könne ihren volkswirtschaftlichen Aufgaben unter Wahrung der notwendigen Rentabilität erst dann gerecht werden, wenn die Beförderungssteuer abgebaut oder gänzlich beseitigt sei.

Abg. Schumann (Soz.) beschäftigte sich mit der Konkurrenz zwischen Eisenbahn und Kraftwagen. Abg. Erising (Ztr.) nannte es einen unhaltbaren Zustand, wenn man den Kraftwagen, der der Eisenbahn immer mehr Verdienst nehme, nur zu einem Bruchteil zu den Straßenunterhaltungskosten heranziehe, während man der Eisenbahn eine politische Last auflege, die es ihr unmöglich mache, aus ihrer Notlage herauszukommen.

Dann antwortete

Reichsverkehrsminister von Guérard

auf verschiedene Anfragen. Das Gutachten des Reichsparlamentarischen Ausschusses über die Luft Hansa werde dem Reichstag mitgeteilt werden. Eine Verbindung der Verkehrsflieger Schulen mit der Luft Hansa sei unzumutbar. Der Vorschlag des Reichsrats hinsichtlich des Reichswasserschiffes sei ein undankbarer Weg. Man habe die Hoffnung, daß mit Preußen ein Ausgleich erzielt werde.

Mit Dr. Quaas sei er der Meinung, daß ein Ausgleich zwischen West und Ost herbeigeführt werden müsse. Der Ausbau der Oder unterhalb Breslau erfordere 58,5 Millionen Mark. Das Staubecken Ottmachau werde 1932 vollendet sein. Ein zweites Becken bei Sersno werde wenig Kosten erfordern. Eine einheitliche Leitung der Verkehrsfragen des Ostens sei erforderlich.

Die Frage der Tarifierhöhung bei der Reichsbahn hänge mit der Regelung des Kraftwagenwettbewerbess insbesondere der Kraftfahrzeugsteuer zusammen. Zum 1. Oktober sei dem Reichstag eine Denkschrift über die künftige Gestaltung des Kraft-

